

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **102 (1984)**

Heft 38

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur SIA-Publikationsreihe «Energiekennzahlen von Gebäudegruppen»

Mit den beiden nachfolgenden Artikeln wird die Publikationsreihe «Energiekennzahlen von Gebäudegruppen» fortgesetzt. In den Heften 18/83, 43/83 und 8/84 sind bereits je 2 Artikel erschienen. Auch die beiden hier veröffentlichten Beiträge werden mit den noch geplanten etwa 10 Publikationen in einer SIA-Dokumentation zusammengefasst werden.

Der Artikel «Energiekennzahlen in Brig-Glis und Naters» ist die erste Veröffentlichung aus einem sehr eng begrenzten Klimagebiet (Oberes Wallis), wobei die Frage der unterschiedlichen Besonnung im Talhang von besonderem Interesse ist.

Bei den Zahlen der Intrag AG «Fünf Jahre Erfahrung mit der Energiekennzahl» handelt es sich nebst der Energiestatistik des

Amtes für Bundesbauten (AFB) um das umfangreichste und am besten dokumentierte Zahlenmaterial, das allgemein zugänglich ist.

Die Projektleitung dankt der Direktion der Schweiz. Bankgesellschaft sowie der Verwaltung der Intrag AG, dass sie regelmässig ihre internen Zahlen zur Publikation freigeben. Sie liefern den Forschern und Planern eine unvergleichliche Fülle von Daten-Grundlagen. Auch den Organen der Stadt Brig-Glis sowie der Gemeinde Naters gebührt der Dank der Fachwelt für ihre sehr präzise Erhebung von Energieverbrauchswerten in den wichtigsten Quartieren der Agglomeration.

In Zuschriften an die Redaktion wurden wiederum andere Bezugsgrössen als die

Bruttogeschossfläche für die Energiekennzahl gefordert. Bei einigen stand der m^3 anstelle des m^2 im Vordergrund; bei anderen im Wohnbereich vor allem die Personenzahl als Bezugsgrösse. Es ist hier nicht der Ort, um für die Bruttogeschossfläche zu argumentieren. Wir verweisen auf die ausführlichen Erläuterungen in der Publikation «Energiekennzahl der häufigsten Gebäudetypen» der Sages, die im Auftrag des BEW ausgearbeitet wurde, sowie auf die Empfehlung SIA 180/4. Andere Bezugsgrössen, wie z.B. der Pflanztag im Spitalwesen, die Klassenanzahl im Schulbereich, die Besucherzahl in Schwimmbädern usw., sind sicher nicht falsch und können bei Spezialanwendungen sehr gute Dienste leisten. Um aber ganze Gebäudebestände miteinander vergleichen zu können, bestätigt sich die Bezugsgrösse m^2 immer mehr als glückliche Wahl.

Kurt Meier, Zürich
Bruno Wick, Widen

Energiekennzahlen in Brig-Glis und Naters

SIA-Publikationsreihe «Energiekennzahlen von Gebäudegruppen»

Von Bruno Wick, Widen

Einleitung

Auf Begehren der Gemeinden Brig-Glis und Naters wurde eine Kommission – bestehend aus Vertretern dieser Gemeinden, dem Elektrizitätswerk Brig-Naters AG, sowie dem Sekretär des Gemeindeverbandes Brig/östlich Raron – beauftragt, ein regionales Energiekonzept auszuarbeiten.

In einer ersten Phase befasste sich die Kommission mit einer *Energieumfrage* in den bevölkerungsdichtesten Quartieren der beiden Gemeinden. Die Resultate des umfangreichen Zahlenmaterials wurden der Projektleitung SIA/BEW für die Publikation von Energiekennzahlen zur Veröffentlichung in dieser Zeitschrift zur Verfügung gestellt. Wir danken der regionalen Energiekommission für die Freigabe der interessanten Zahlen, ist es doch das erste Beispiel, das nicht aus dem schweizerischen Mittelland, sondern aus einer ganz speziell geprägten Klimaregion stammt.

Fragestellung und Ergebnis

Im oberen Rhonetal, am Eingang zum Simplontunnel, liegt das zusammengebaute Siedlungsgebiet der beiden Ge-

meinden Brig-Glis und Naters. Sie sind durch die Rhone und das umfangreiche Bahnareal getrennt (Bild 1).

Naters liegt auf der Sonnenseite des Tales und ist weniger dicht bebaut. Dieses Siedlungsgebiet ist wesentlich jünger.

Nur gerade 7% der untersuchten Gebäude wurden vor 1940 erbaut. In Brig-Glis dagegen wurde die Hälfte der untersuchten Bauten schon vor dem Krieg erstellt. Die Gebäude in Naters sind also praktisch alle nach der Sonne ausgerichtet.

Die Bebauung in Brig-Glis ist eingezwängt zwischen Bahnhof und dem ansteigenden Hügel Richtung Stockalperschloss. Die Überbauung im Kern ist sehr dicht; die Bauten stehen an einem rechtwinkligen Strassennetz. Die Gebäude beschatten sich gegenseitig sehr stark, und im südlichen Stadtteil bleibt die Sonne im Winter bis zu 2 Monaten wegen dem steil ansteigenden Glishorn gänzlich weg.

Bild 1. Luftaufnahme des Gebietes Brig/Glis und Naters (Photoswissair)

